



UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG  
ZUKUNFT  
SEIT 1386



Generalkonsulat der  
Republik Argentinien  
Frankfurt am Main

# KOLLOQUIUM

## DAS PHÄNOMEN TANGO

### POPULÄRE MUSIK UND KULTUR VOM RÍO DE LA PLATA



Roberto Saban, *Trio en el Cafetin*

**Freitag 14. Dezember 2012 (9-16 Uhr)**  
**Bibliothek Victor Hugo. Seminarstrasse 3, Universität Heidelberg**

Ende des 19. Jahrhunderts entstand der Tango als eine Mischung von Kulturen und Rhythmen der Einwanderer und der Einheimischen. Bis heute verlief seine Entwicklung dann genau in entgegengesetzter Richtung: Der Tango avancierte zu einem transnationalen und transkulturellen Phänomen. 2009 wurde er von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt und zählt seitdem zum Schatz an Traditionen, die es für die Zukunft zu pflegen und bewahren gilt. Aber nicht nur der für Argentinien und Uruguay typische Tanz und Gesang haben ihren festen Bestandteil im gemeinsamen kulturellen Gedächtnis. Dieses Kolloquium lädt ein zum Nachdenken über die Ursprünge, die Sozialisation und den Erfolg des Tangos aus einer interdisziplinären Perspektive, also ausgehend von Sprache, Literatur, Kino, Theater und grafischer Kunst. Kurzum: Über die Formen und Medien, die bis heute den Zauber des Tangos ausmachen. (Karen Saban)

**DAS KOLLOQUIUM STEHT JEDEM PUBLIKUM OFFEN UND WIRD IN SPANISCHER SPRACHE STATTFINDEN. KEINE ANMELDUNG NOTWENDIG.**

**Idee und Koordination:** Karen Saban

**Studentische Mitorganisation:** Fabián Barreto, Anke Braschkat, Thomas Franz, Helene Gabriel, Ángela González, Gilda Hernández, Rebecca Hugle, Julia Jantzen, Monika Labocha, Lisa Lachnit, Janka Lampert, Giovanna Mangini-Uysal, Anna Schächtele, Nina Wünstel.

**Gefördert von:** Generalkonsulat der Republik Argentinien in Frankfurt am Main und Romanisches Seminar Heidelberg

**Illustration:** Roberto Saban

## ***GRUßWORTE***

**9:00**                    **Begrüßung: Generalkonsulin der Republik Argentinien in Frankfurt am Main, Frau Inés Suárez de Collarte**

**9:15**                    **Moderation: Karen Saban (Universität Heidelberg)**

## ***DER TANGO IN SPRACHE UND LITERATUR***

**9:30 – 10:00**        ***Von Compadritos und Milongas. Jorge Luis Borges und seine Version des Tango Argentino***  
**Regina Samson (Berlin)**

Der Tango begleitet Borges als Thema ein Leben lang. Im Dialog mit den Literaturen Europas erfindet der junge Schriftsteller ab den zwanziger Jahren eine kulturelle Tradition für Argentinien, jenes junge und abgelegene Land ohne lange Geschichte. Es entsteht ein literarischer Criollismo, der die nostalgischen Elemente der (Stadt)Ränder von Buenos Aires poetisiert, darunter den Tango. In dieser Rückwendung werden Tango und Milonga Teil der kulturellen Vorstellungswelt Borges'. Der Vortrag wird analysieren, wie Borges die „Tangos viejos“ für die criollistische Idealisierung von Buenos Aires einsetzt und wie sich der Tango-Kontext im Laufe seines Werkes verändert.

**Regina Samson:** M.A. in spanischer und lateinamerikanischer Literatur- und Kulturwissenschaft, 2011/12 Lehrkraft für besondere Aufgaben am Institut für Romanistik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.  
Forschungsschwerpunkte: argentinische Literatur und Kultur, spanische und lateinamerikanische Avantgarden, europäische und lateinamerikanische Moderne, peruanische Literatur des 20. Jahrhunderts. Promotion über das Frühwerk Jorge Luis Borges' (*Innovation und Tradition: der junge Borges und die Avantgarde*).

**10:00 – 10:30**      ***Die Sprache des Tangos: Lunfardo***  
**Rolf Kailuweit (Freiburg)**

Der Vortrag behandelt die Mediatisierung des Lunfardo als Sprache des Tangos, die vor allem mit der Entstehung der Tango-canción (≈1917) verbunden ist. Nach einem kritischen Überblick über die Herkunft des Lunfardo (Kailuweit 2005) wird seine Funktion mit dem Modell der Mediatisierungsspirale (Kailuweit / Engels 2011) nachvollzogen. Die Verwendung der Lunfardismen in bekannten Tangotexten und ihre multimodale Darbietung (Gesangsaufnahme, Theater, Film) wird im Anschluss auch und gerade unter Gender-Gesichtspunkten thematisiert. Abschließend wird auf die Verwendung der über den Tango verbreiteten Lunfardismen in neueren Musikstilen und auf die Entlunfardisierung der Texte für den panhispanischen Markt eingegangen.

**Rolf Kailuweit** studierte Romanistik, Philosophie und Rechtswissenschaft in Berlin und Barcelona. Seit 2004 ist er Professor für Romanische Sprach- und Medienwissenschaft in Freiburg. Seine Forschungsschwerpunkte und zahlreichen Publikationen liegen in den Bereichen Sprachsoziologie (Romanischen Minderheitensprachen und ihre Medienpräsenz), in der Sprach- Kultur- und Mediengeschichte des Río de la Plata Raums und in der funktionalen Syntax und Semantik.

**10:30 – 11:00**      **Diskussion**

**11:00 – 11:30**      **Kaffeepause**

***Der Tango im Kino von gestern und heute***

**11:30 – 12:00**      ***Cine tanguero: Genremuster und Identitätskonstruktionen im frühen argentinischen Tonfilm***  
**Peter W. Schulze (Mainz)**

Der Vortrag „Cine tanguero: Genremuster und Identitätskonstruktionen im frühen argentinischen Tonfilm“ untersucht den Tango-Musikfilm im Hinblick auf seine Anlehnung an das Hollywood-Musical und seine Abgrenzung von der US-amerikanischen Kultur. Dieses Spannungsverhältnis kommt in spanischsprachigen Hollywoodproduktionen wie *El Tango en Broadway* besonders deutlich zum Ausdruck. Aber auch in argentinischen Produktionen dienen Fremdbilder – und

fremdsprachliche Lieder – als Folie, vor der sich eine argentinische Identität konturieren lässt. Neben der filmspezifischen plurimedialen Ausgestaltung von Selbst- und Fremdbildern, auf der das Hauptaugenmerk des Vortrags liegt, werden auch ökonomische, technische und politische Faktoren berücksichtigt, die sich in den Produktions-, Aufführungs- und Distributionsbedingungen von Tango-Musikfilmen niederschlagen.

**Peter W. Schulze:** Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Filmwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz; Promotion mit der Studie Strategien kultureller Kannibalisierung. Postkoloniale Repräsentationen vom Modernismo zum Cinema Novo (erscheint 2013). Aktuelle Buchpublikationen als Mitherausgeber: *Crossing Frontiers. Intercultural Perspectives on the Western*. Marburg: Schüren 2012 und *Glauber Rocha e as culturas na América Latina*. Frankfurt am Main: TFM 2011.

**12:00 – 12:30**      ***Der Tango als Film, der Film als Tango: El último aplauso (2008) von Germán Kral***  
**Daniel Bengsch (Mannheim)**

Wie oftmals in einem Tango, schaut der Film *El último aplauso* zurück auf eine große Liebe, die zerbricht. Im Film ist es die Liebe des Tangosängers zu seiner Bar, in der er Jahrzehnte lang singt, bis der Besitzer stirbt und die Bar verstummt. In einer Mischung aus Dokumentar- und Spielfilm beobachtet *El último aplauso* die Leben von Sängern und Musikern über fast neun Jahre und wird selbst zu einem filmischen Tango. Der Vortrag untersucht inhaltliche Motive wie Erinnerung, Entwurzelung und das Erleben von Zeit. Ziel ist es zu zeigen, dass der Film sie z.B. auf der Ebene der Bildschnitte sowie Kombination von Bild- und Tonspur formal rhythmisch gestaltet, Tango nicht allein zum Thema hat, sondern sich seiner als Ausdrucksmittel einer filmischen Identität befleißigt.

**Daniel Bengsch** hat 2007 zu Narrativik in Frankreich (1893-1964) promoviert. Zwischen 2007 und 2010 war er akademischer Mitarbeiter für französische, spanische und italienische Literaturwissenschaft an der Universität Konstanz angestellt. Seit 2010 ist er akademischer Mitarbeiter am Romanischen Seminar der Universität Mannheim. Er hat Artikeln über Gide, Beckett, Duras, NDiaye, Cercas veröffentlicht. Zur Zeit schreibt er an seinem Habilitationsprojekt über Frauenmorde in Ciudad Juárez und ihre Repräsentationen in Kunst und Medien.

**12:30 – 13:00**      **Diskussion**

**13:00 – 14:00**      **Wein und *empanadas* aus Argentinien**

Vorführung von Tango-Videoclips von den uruguayischen Fotografen:

**Daniel Machado (Tokio) / Pedro Lombardi (Paris)**

### ***Musik und Stimmen des Tangos in den grafischen und darstellenden Künsten***

**14:00 -14:30**      ***Eine Sicht des Tangos von innen heraus: Die urtümlichen Carátulas (1900-1920)***  
**Javier Barreiro (Zaragoza)**

Schallplatte und Partitur sind die wesentlichen Dokumente bei der Untersuchung des ursprünglichen Tangos. Die Partitur liefert neben Musik und Text auf ihrem Cover sehr reichhaltige Hinweise über den Kontext (Komponisten, Textdichter, Interpreten, Widmungen, Themen, etc.), außerdem spiegelt sie das alltägliche Leben zu dieser Zeit -nicht frei von Kriminalität und Erotik- wider. Zur Schönheit der Zeichnungen summiert sich der ikonographische Beitrag der Fotografien der mit dem Tango in Beziehung stehenden Personen und Orte. Hervorzuheben ist nicht zuletzt der Humor, die Ungezwungenheit und die Lebensfreude, die diese Partiturenzeichnungen ausstrahlen.

**Javier Barreiro** ist Professor für spanische Literatur sowie Autor von Erzählungen und Gedichten. Er hat zahlreiche Bücher und Artikel über Literatur und die volkstümliche Musik des 20. Jahrhunderts veröffentlicht, an verschiedenen Universitäten in Europa und Amerika gelehrt, sowie Ausstellungen und verschiedenste kulturelle Projekte organisiert. Er ist Gewinner zahlreicher Preise u.a. für Journalismus, Poesie und Erzählung und hat die Zeitschrift *El Bosque* sowie das *Diccionario de Autores Aragoneses Contemporáneos* (1885-2005) geleitet. Zudem ist er korrespondentliches Mitglied der Academia Porteña del Lunfardo und der Academia Nacional del Tango.

**14:30 - 15:00**      ***Der Mythos Carlos Gardel in Comic, Film und Theater***  
**Hartmut Nonnenmacher (Freiburg)**

In diesem Beitrag werden herausragende Beispiele der Darstellung Carlos Gardels im Comic, Film und Theater der letzten drei Jahrzehnte analysiert: Die Comicalben *Caribe* von Jorge Zentner und Rubén Pellejero sowie *Carlos Gardel* von José Muñoz und Carlos Sampayo, die Filme *Tangos: El exilio de Gardel* von Fernando E. Solanas und *Sus ojos se cerraron* von Jaime Chávarri sowie die Musikkomödie *Gardel, uma lembrança* von Manuel Puig. Dabei werden Spezifika der Darstellung in den drei Repräsentationsmodi herausgearbeitet.

**Hartmut Nonnenmacher:** Von 1995 bis 2000 als DAAD-Lektor an der Universität von Santiago de Compostela. 2001 Promotion an der Universität Tübingen mit einer Arbeit über Inzest als Motiv und Thema in der französischen und deutschen Literatur des 18. Jahrhunderts. Seit 2003 am Romanischen Seminar der Universität Freiburg, seit 2008 als Akademischer Rat. Beiträge zur spanischsprachigen, französischen und deutschen Literatur, zum französischen und spanischen Comic sowie zum spanischen Film. 2009 Herausgabe einer Anthologie mit Texten spanischsprachiger Populärmusik des 20. Jahrhunderts.

**15:00 - 15:30**      **Abschließende Diskussion**